

Konzernabschluss
nach IFRS
(wie sie in der EU anzuwenden sind)

zum

31. Dezember 2010

der

Hutter & Schrantz Stahlbau AG
Großmarktstraße 7
A-1230 Wien

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz.....	3
Konzerngesamtergebnisrechnung.....	4
Konzerngeldflussrechnung.....	5
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	6
Anhang zum Konzernabschluss:	
1. Der Konzern.....	7
2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
2.1. Grundlagen der Abschlusserstellung	8
2.2. Konsolidierung	9
3. Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung	12
4. Sonstige Angaben.....	27
4.1. Organe der Muttergesellschaft.....	27
4.2. Ergebnis je Aktie	27
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28
Konzernlagebericht.....	29

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2010

Vermögenswerte	Anhang- angabe	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	13.477	13.211
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	297	199
Beteiligungen	(4)	25	3
Latente Steuererstattungsansprüche	(13)	0	218
Derivative Finanzinstrumente	(5)	2	19
		13.801	13.650
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	7.635	5.127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(7)	30.004	20.585
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	26.557	46.964
		64.196	72.676
Summe Vermögenswerte		77.997	86.326
Eigenkapital			
	(9)		
Gezeichnetes Kapital		1.500	1.500
Kapitalrücklagen		2.303	2.303
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		14.405	12.058
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-1	-1
Konzernüberschuss		8.435	7.884
Eigene Anteile		-124	-63
Minderheitsanteile		2.915	2.619
Summe Eigenkapital		29.433	26.300
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	2.058	2.699
Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	1.608	1.378
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(10)	3.179	3.112
Sonstige Rückstellungen	(12)	2.247	2.231
		9.092	9.420
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(14)	19.076	17.871
Finanzschulden	(11)	8.870	8.826
Erhaltene Anzahlungen		10.976	17.205
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		424	1.504
Sonstige Rückstellungen	(12)	126	5.200
Summe Schulden		39.472	50.606
Summe Eigenkapital und Schulden		77.997	86.326

Die Erläuterungen des Konzernanhangs sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Konzerngesamtergebnisrechnung
für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr

	<u>Anhang- angabe</u>	<u>2010 TEUR</u>	<u>2009 TEUR</u>
Umsatzerlöse	(17)	111.064	130.049
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	2.126	2.022
Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(17)	1.623	-845
Andere aktivierte Eigenleistungen		478	939
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(18)	-72.679	-84.666
Leistungen an Arbeitnehmer	(19)	-25.287	-23.567
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-1.930	-1.676
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-3.460	-11.349
Betriebsergebnis		11.935	10.907
Finanzierungserträge	(23)	283	554
Finanzierungsaufwendungen	(22)	-702	-830
Finanzergebnis		-419	-276
Ergebnis vor Ertragsteuern		11.516	10.631
Ertragsteuern	(13)	-2.155	-1.819
Konzernjahresergebnis		9.361	8.812
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		8.435	7.884
Minderheiten		926	928
		<u>9.361</u>	<u>8.812</u>
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	(4.2.)	5,64	5,27
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	(4.2.)	5,64	5,27
Konzernjahresergebnis		9.361	8.812
Währungsumrechnung		0	0
Gesamtergebnis		<u>9.361</u>	<u>8.812</u>

Die Erläuterungen des Konzernanhangs sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Konzerngeldflussrechnung
für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr

	Anhang- angabe	2010 TEUR	2009 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit			
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	(24)	-8.093	22.044
Gezahlte Zinsen		-683	-816
Erhaltene Zinsen		283	554
Gezahlte Ertragsteuern		-2.787	-2.287
<i>Nettomittelab-/zufluss aus betrieblicher Tätigkeit</i>		-11.280	19.495
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Tochterunternehmen		-25	0
Erwerb von Sachanlagen		-2.095	-2.849
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		39	149
Erwerb immaterieller Vermögenswerte		-231	-148
<i>Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit</i>		-2.312	-2.848
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Rückkauf eigener Anteile		-61	-1
Rückzahlung von Finanzschulden		-597	-1.345
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden		-5.536	-2.394
An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		-630	-280
<i>Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>		-6.824	-4.020
Nettoab-/zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang		45.716	33.089
Währungsgewinne/-verluste aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende		25.300	45.716

Die Erläuterungen des Konzernanhanges sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

im Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010

Beträge in TEUR

	bezahltes Eigenkapital		erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	eigene Anteile	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	gesamt Konzern-eigenkapital
	gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinnrück-lagen einschließlich Ergebnisver-wendung	Konzern-überschuss					
Stand am 31. Dezember 2008	1.500	2.303	8.145	6.307	-1	-62	18.192	1.971	20.163
Gewinnvortrag	0	0	6.307	-6.307	0	0	0	0	0
Verrechnung eigene Aktien	0	0	0	0	0	-1	-1	0	-1
Dividendenausschüttung	0	0	-2.394	0	0	0	-2.394	-280	-2.674
Gesamtergebnis	0	0	0	7.884	0	0	7.884	928	8.812
Stand am 31. Dezember 2009	1.500	2.303	12.058	7.884	-1	-63	23.681	2.619	26.300
Gewinnvortrag	0	0	7.884	-7.884	0	0	0	0	0
Verrechnung eigene Aktien	0	0	0	0	0	-61	-61	0	-61
Dividendenausschüttung	0	0	-5.536	0	0	0	-5.536	-630	-6.166
Gesamtergebnis	0	0	0	8.435	0	0	8.435	926	9.361
Stand am 31. Dezember 2010	1.500	2.303	14.405	8.435	-1	-124	26.518	2.915	29.433

Die Erläuterungen des Konzernanhangs sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien
Anhang zum Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2010

1. Der Konzern

Der Unternehmensgegenstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG (H&S Stahlbau AG) und ihrer Tochtergesellschaften umfasst im Wesentlichen:

- die Beteiligung, den Kauf oder die Pacht und den Betrieb von bestehenden oder die Errichtung neuer Unternehmen, welche die Planung, Projektierung und Durchführung von Bauten, insbesondere Stahlbauten wie Häuser, Hallen, Brücken, Industrieanlagen, Anlagen für Transportunternehmen für Waren und Personen zum Betriebsgegenstand haben;
- Arbeiten als Generalunternehmer im Bereich der oben genannten Bautätigkeiten;
- den Betrieb aller zur Förderung der angeführten Zwecke dienenden Handelsgeschäfte und Gewerbe.

Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union.

Sitz der Muttergesellschaft ist Wien. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet: Großmarktstraße 7, 1230 Wien. Die Gesellschaft ist an zahlreichen Standorten in Europa vertreten.

Das Unternehmen ist an der Wiener Börse im ungeregelten Markt des Mid-Market-Segments (MTF) gelistet.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt.

Der vorliegende Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, ist eine gekürzte Version und steht im Internet unter www.hs-stahlbau.at im Investors-Relations-Bereich zum Herunterladen zur Verfügung. Der vollständige Konzernabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert und ist auf Anfrage bei der Gesellschaft verfügbar.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 20. April 2011 vom Vorstand der Muttergesellschaft zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im vollständigen Konzernabschluss (siehe Abschnitt 1) enthalten. Die dort beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Der vorliegende Abschluss ist ein Teilkonzernabschluss. Auf Ebene der obersten Konzernmuttergesellschaft, der Hutter & Schrantz Portfolio-Management-Service GmbH, Wien, wird ein Konzernabschluss erstellt, welcher auch die Gesellschaften der Hutter & Schrantz Stahlbau AG umfasst.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsmethoden der Hutter & Schrantz Stahlbau AG zugrunde. Diese Rechnungslegungsmethoden sind auf die dargestellten Perioden und auf die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2006 einheitlich angewendet.

Der Konzernabschluss ist in EUR 1.000 („TEUR“, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode), aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, bis auf die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Die Aufstellung der von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

2.2. Konsolidierung

a) Tochtergesellschaften

Muttergesellschaft ist die Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss („*control*“) der Muttergesellschaft stehen („Tochtergesellschaften“), durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet bei dessen Wegfall.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden („Gemeinschaftsunternehmen“), werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung einbezogen, Unternehmen, auf die die Muttergesellschaft direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss ausübt („assoziierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die erstmalige Einbeziehung einer Tochtergesellschaft erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur erworbenen Gesellschaft gehörigen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Der den beizulegenden Zeitwert dieses Nettovermögens übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird als Firmenwert angesetzt. Falls der beizulegende Wert des übernommenen Nettovermögens über den Anschaffungskosten liegt, erfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau AG nach nochmaliger kritischer Würdigung der Ansetzbarkeit und Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden den übersteigenden Betrag erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung.

Auf Grund eines mit 31. Dezember 2005 stattgefundenen Umgründungsvorganges (verhältnismäßige Abspaltung zur Neugründung) stellte die Hutter & Schrantz Stahlbau AG zum 1. Jänner 2006 eine (Teil-)Konzern-Eröffnungsbilanz auf. Da es sich bei dieser Umgründung um eine Common-Control-Transaction handelte, ist IFRS 3 nicht anwendbar. Es wurden daher grundsätzlich die Buchwerte fortgeführt und die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge mit der Kapitalrücklage verrechnet, da der Umgründungsvorgang von der Anteilseignerin eingeleitet worden war. Der Buchwert einer Liegenschaft in Ungarn wurde im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS unter Anwendung von IFRS 1.16 auf den Zeitwert zum 1. Jänner 2006 aufgewertet.

Konzerninterne Transaktionen, Forderungen, Verbindlichkeiten und wesentliche unrealisierte Gewinne (Zwischengewinne) werden eliminiert. Unrealisierte Verluste werden nur insoweit eliminiert, als der unrealisierte Verlust nicht die Folge einer eingetretenen Wertminderung darstellt.

b) Transaktionen mit Minderheiten

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

c) Konsolidierungskreis und Einbeziehung in den Konzernabschluss

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2010 neben der Muttergesellschaft noch folgende Unternehmen:

Name	Konzernanteil durchgerechnet	Methode der Einbeziehung
Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen	90,00 %	Vollkonsolidierung
Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung
Haslinger Acélszerkezetépítő Kft, Dunavecse, Ungarn	90,00 %	Vollkonsolidierung
Haslinger Stahlbau GmbH, München, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung
Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H., Dreieich, Deutschland	39,60 %	Quotenkonsolidierung
DKS Vermögensverwaltung GmbH, Düren, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung
Dürener Korrosionsschutz GmbH, Düren, Deutschland	90,00 %	Vollkonsolidierung

Die Claus Queck GmbH hält an der Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H. 44 % (durchgerechnet 39,60 %). Da die anderen Gesellschafter über geringere Anteile verfügen, hat keiner der Gesellschafter die Kontrolle über das Unternehmen, es liegt daher ein Gemeinschaftsunternehmen nach IAS 31 vor, das nach der Methode der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die DKS Vermögensverwaltung GmbH wurde ab dem 1. Jänner 2008 vollkonsolidiert. Der sich aus dem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss ergebenden passiven Unterschiedsbeträge wurden gemäß IFRS 3 wie folgt behandelt: Der auf den Zeitpunkt des Erwerbes der ursprünglichen 50 % entfallende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 363 wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der auf die nunmehr zum 1. Jänner 2008 erworbenen restlichen 50 % entfallende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 413 wurde im Geschäftsjahr 2008 gemäß IFRS 3 erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Dürener Korrosionsschutz GmbH wurde auf Grund von Wesentlichkeitsüberlegungen erstmals im Geschäftsjahr 2008 in den Konzernabschluss einbezogen. Da es sich bei dieser erstmaligen Erfassung im Konzernabschluss um eine Änderung der Einschätzung der Geschäftsführung handelt, wurde der sich daraus ergebende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 25 gemäß IAS 8 prospektiv im Jahr der Änderung und somit im Geschäftsjahr 2008 erfolgswirksam vereinnahmt.

Folgende Gesellschaft wurde wegen untergeordneter Bedeutung **nicht** in den Konzernabschluss einbezogen und wird unter den Beteiligungen ausgewiesen:

Name	Konzernanteil durchgerechnet
Haslinger Projekt GmbH, Dresden, Deutschland	90,00 %

Die Haslinger Projekt GmbH wurde am 1. Dezember 2010 gegründet. Die Gesellschaft war im aktuellen Geschäftsjahr noch nicht tätig. Ab 1. Jänner 2011 wird die Haslinger Projekt GmbH vollkonsolidiert.

Die Beteiligung an der Haslinger Stahlbau Ukraine GmbH, Mukatschewo, Ukraine, wurde im Jahr 2010 verkauft.

3. Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung

(1) Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude	Maschinen	Geschäfts- ausstattung	Geleistete Zahlungen und Anla- gen in Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand am 1.1.2009	9.576	9.909	3.638	1.711	24.834
Zugänge	657	633	621	938	2.849
Abgänge	0	-434	-248	0	-682
Umbuchungen	699	1.646	0	-2.345	0
Stand am 31.12.2009	10.932	11.754	4.011	304	27.001
Zugänge	68	440	988	600	2.095
Abgänge	0	-159	-273	-5	-438
Umbuchungen	382	322	21	-725	0
Stand am 31.12.2010	11.380	12.357	4.747	174	28.658
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2009	3.313	7.271	2.333	0	12.917
Planmäßige Abschreibungen	330	798	412	0	1.540
Abgänge	0	-434	-233	0	-667
Stand am 31.12.2009	3.643	7.635	2.512	0	13.790
Planmäßige Abschreibungen	360	884	553	0	1.797
Abgänge	0	-150	-256	0	-406
Stand am 31.12.2010	4.002	8.370	2.809	0	15.181
Buchwert am 1.1.2009	6.263	2.638	1.305	1.711	11.917
Buchwert am 31.12.2009	7.289	4.119	1.499	304	13.211
Buchwert am 31.12.2010	7.378	3.987	1.938	174	13.477

Es wurden keine Vermögensgegenstände als Sicherstellung für langfristige Fremdfinanzierungen verpfändet.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

	Software TEUR	Lizenzen TEUR	Anschluss- rechte TEUR	Summe TEUR
Anschaffungskosten				
Stand am 1.1.2009	660	79	114	853
Zugänge	127	21	0	148
Abgänge	-17	0	0	-17
Stand am 31.12.2009	770	100	114	984
Zugänge	231	0	0	231
Abgänge	-114	0	0	-114
Stand am 31.12.2010	887	100	114	1.102
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1.1.2009	488	71	107	666
Planmäßige Abschreibungen	123	10	3	136
Abgänge	-17	0	0	-17
Stand am 31.12.2009	594	81	110	785
Planmäßige Abschreibungen	120	11	2	133
Abgänge	-113	0	0	-113
Stand am 31.12.2010	600	92	113	805
Buchwert am 1.1.2009	172	8	7	187
Buchwert am 31.12.2009	176	19	4	199
Buchwert am 31.12.2010	287	8	2	297

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

(3) Gemeinschaftsunternehmen

Die Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland, hält an der Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H., Dreieich, Deutschland (Stahl & Verbundbau) 44 % (durchgerechnet 39,6 %). Da die anderen Gesellschafter über geringere Anteile verfügen, hat keiner der Gesellschafter die Kontrolle über das Unternehmen, es liegt daher ein Gemeinschaftsunternehmen nach IAS 31 vor, das nach der Methode der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die Stahl & Verbundbau zeigte an den letzten beiden Bilanzstichtagen folgende Jahresabschlussdaten. Die dargestellten Werte betragen jeweils 39,6 % (= in den Bilanzposten dargestellter Anteil) der Gesamtwerte:

Stahl & Verbundbau Gesellschaft für industrielles Bauen m.b.H., Dreieich, Deutschland	kurzfristige Vermögenswerte TEUR	langfristige Vermögenswerte TEUR	kurzfristige Schulden TEUR	langfristige Schulden TEUR	Erträge TEUR	Gewinn/-Verlust TEUR
30.9.2010	3.474	172	2.232	128	7.438	-42
30.9.2009	3.992	265	2.742	116	11.952	710

Eine Verlegung des Bilanzstichtages der Stahl & Verbundbau konnte gegenüber den übrigen Gesellschaftern nicht durchgesetzt werden. Das Unternehmen wird auf Basis der Werte zum 30. September in den Konzernabschluss einbezogen.

(4) Beteiligungen

	Anschaffungskosten 31.12.2009 TEUR	Anschaffungskosten 31.12.2010 TEUR	Buchwert 31.12.2010 TEUR	Buchwert 31.12.2009 TEUR
Langfristige Vermögenswerte				
Beteiligungen	3	25	25	3

Die Beteiligungen betreffen Anteile an folgendem Unternehmen:

Unternehmen	Anteil (durchgerechnet)	Anschaffungskosten TEUR	Buchwert 31.12.2010 TEUR	Buchwert 31.12.2009 TEUR
Haslinger Stahlbau Ukraine GmbH, Mukatschewo, Ukraine	90 %	3	0	3
Haslinger Projekt GmbH, Dresden, Deutschland	90 %	25	25	0
		28	25	3

Die Beteiligung an der Haslinger Stahlbau Ukraine GmbH wurde im Jahr 2010 veräußert.

Die Haslinger Projekt GmbH wurde am 1. Dezember 2010 gegründet.

(5) Derivative Finanzinstrumente

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe verwendet derzeit derivative Finanzinstrumente nur in äußerst untergeordnetem Ausmaß. Bei der Konzerngesellschaft Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen, kommt seit September 2007 ein Zinscap zum Einsatz. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre, der Bezugsbetrag EUR 10 Mio. und der Cap-Level liegt bei 4,5 %. Zum 31. Dezember 2010 betrug der aktive Marktwert rund TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 19). Weitere derivative Finanzinstrumente bestehen nicht. Hedge-Accounting wird nicht angewandt.

(6) Vorräte

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.622	3.737
Unfertige Erzeugnisse	2.925	1.259
Fertige Erzeugnisse	88	131
	<u>7.635</u>	<u>5.127</u>

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (fakturiert)	5.761	7.956
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	21.224	9.680
Sonstige Forderungen	3.019	2.949
	<u>30.004</u>	<u>20.585</u>

Für die Auftragsfertigung ergibt sich folgendes Bild:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Summe der angefallenen Kosten	114.477	80.665
Summe der ausgewiesene Gewinne	9.055	4.903
bereits erhaltene Anzahlungen	-102.307	-75.888
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	<u>21.225</u>	<u>9.680</u>

Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen betrug im Geschäftsjahr 2010 TEUR 111.064 (Vorjahr: TEUR 130.049).

Die Fälligkeit der Kundenforderungen sowie deren Wertberichtigungen betragen:

	Brutto- Buchwert TEUR	Einzelwert- berichtigung TEUR	Netto- Buchwert TEUR
31.12.2010			
nicht überfällig bzw. weniger als 30 Tage überfällig	4.189	490	3.699
30 bis 60 Tage überfällig	533	4	529
60 bis 90 Tage überfällig	287	0	287
90 bis 180 Tage überfällig	68	0	68
180 bis 360 Tage überfällig	86	22	64
mehr als 360 Tage überfällig	6.973	5.859	1.114
	<u>12.136</u>	<u>6.375</u>	<u>5.761</u>
31.12.2009			
nicht überfällig bzw. weniger als 30 Tage überfällig	5.618	110	5.508
30 bis 60 Tage überfällig	414	93	321
60 bis 90 Tage überfällig	473	0	473
90 bis 180 Tage überfällig	157	47	110
180 bis 360 Tage überfällig	3.036	2.485	551
mehr als 360 Tage überfällig	5.458	4.465	993
	<u>15.156</u>	<u>7.200</u>	<u>7.956</u>

Es wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen. Den Kundenforderungen stehen keine Sicherheiten gegenüber.

Der Wertberichtigungsspiegel zeigt folgendes Bild:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand am 1.1.	7.200	4.425
+ Zugänge	608	3.716
- Auflösungen	-165	-114
- Inanspruchnahmen	-1.268	-827
Stand am 31.12.	<u>6.375</u>	<u>7.200</u>

Die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigung für wertgeminderte Forderungen wird unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen (Abschnitt 5.22.). Die Wertminderungen werden aufgelöst, wenn keine weiteren Zahlungseingänge erwartet werden.

Die anderen Klassen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen beinhalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen. Der Konzern hat keine Sicherheitsleistungen erhalten.

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
in den sonstigen Forderungen enthaltene Finanzinstrumente	2.879	2.797
übrige sonstige Forderungen (Abgrenzungen)	140	152
	<u>3.019</u>	<u>2.949</u>

(8) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestand	25.300	45.716
einschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	1.257	1.248
	<u>26.557</u>	<u>46.964</u>

Die Claus Queck GmbH hat zur Absicherung eines Avalgeschäfts TEUR 1.257 (Vorjahr: TEUR 1.248) zu Gunsten der Euler Hermes Kredit Versicherungs AG, Hamburg, Deutschland, verpfändet.

(9) Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 1.500.000,00. Mit 7. November 2007 hatte die außerordentliche Hauptversammlung beschlossen, eine Aktienteilung (Aktiensplit) im Verhältnis 1:3 durchzuführen, wodurch sich die Anzahl der Aktien von bisher 500.000 Stückaktien auf 1,5 Millionen Stückaktien, die auf Inhaber lauten, erhöht hatte. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 17. Jänner 2008 in das Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingetragen.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählen das Recht auf die Auszahlung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Die Dividende richtet sich nach dem im unternehmensrechtlichen Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn. Demnach ist für das Geschäftsjahr 2010 ein Betrag bis zu EUR 4.008.828,41 ausschüttungsfähig.

Zum 31. Dezember 2010 hält die H&S Stahlbau AG insgesamt 4.276 Stück eigene Aktien. Sie sind in Höhe ihrer Anschaffungskosten als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen, wobei der Nennbetrag der Aktien mit dem Grundkapital und der den Nennbetrag übersteigende Betrag mit den hierfür im Einzelabschluss des Mutterunternehmens gebildeten Gewinnrücklagen verrechnet wurde. Die Anzahl der zum 31. Dezember 2009 gehaltenen eigenen Aktien betrug 3.468. Der Anstieg der eigenen Aktien in Höhe von 808 Stück erklärt sich durch Zukäufe in Höhe von 1.471 Stück sowie Verkäufe in Höhe von 663 Stück im Jahr 2010.

Zum 31. Dezember 2010 befinden sich daher 1.495.724 Aktien im Umlauf. Der Vorstand schlägt vor, TEUR 3.889 aus dem ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft auszuschütten (EUR 1,60 Dividende und EUR 1,00 Sonderdividende je Aktie). Die aus dem Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2009 ausgeschüttete Dividende von TEUR 5.536 entspricht bezogen auf 1.496.532 zum 31. Dezember 2009 im Umlauf befindlichen Stückaktien einer Dividende von EUR 3,70 je Aktie.

An gebundenen Kapitalrücklagen wird im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ein Betrag von EUR 1.861.665,23 ausgewiesen. Die Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB hinsichtlich der erforderlichen Höhe der gebundenen Rücklagen (10 % des Grundkapitals) sind somit erfüllt.

Die im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen gebundenen Kapitalrücklagen (31.12.2010: TEUR 1.862; 31.12.2009: TEUR 1.862) dürfen gemäß § 229 Abs. 6 UGB nur zum Ausgleich eines ansonsten im Einzelabschluss der Muttergesellschaft auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst werden.

Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen entstanden sind.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (Minderheitsanteile) betreffen die Beteiligungen fremder Gesellschafter an der Haslinger- sowie der Queck-Gruppe.

(10) Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Rückstellungen für Pensionen	649	641
Rückstellungen für Abfertigungen	2.530	2.471
	<u>3.179</u>	<u>3.112</u>

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe beschäftigte im Jahr 2010 durchschnittlich 547 Dienstnehmer (2009: 530 Dienstnehmer).

	2010	2009
Angestellte	166	171
Arbeiter	381	359
	<u>547</u>	<u>530</u>

(11) Finanzschulden

	31. Dezember 2010			31. Dezember 2009		
	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.058	8.870	10.928	2.699	8.826	11.525

Mit Ausnahme der langfristigen Bankverbindlichkeiten sind die Finanzierungsvereinbarungen kurzfristig. Das Management rechnet damit, dass die Vereinbarung mit ähnlichen Bedingungen verlängert wird.

Zur Absicherung des Zinsenänderungsrisikos wurde über ein Volumen von EUR 10 Mio. ein Zinscap abgeschlossen.

(12) Rückstellungen

	Gewährleistung TEUR	Jubiläumsgelder TEUR	Rechtsstreitigkeiten TEUR
Stand 1. Jänner 2010	1.973	258	5.200
Verbrauch	-46	0	-631
Auflösung	-99	0	-4.569
Neubildung	143	17	126
Stand 31. Dezember 2010	1.971	275	126
davon kurzfristig	0	0	126
davon langfristig	1.971	275	0

Die Rückstellungen für **Gewährleistungen** betreffen die Kosten der erwarteten Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten.

(13) Ertragsteuern

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	1.707	2.492
Veränderung latenter Steuern	448	-673
Ausgewiesener Steueraufwand	2.155	1.819

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Unterschiede zwischen dem gesetzlich vorgeschriebenen österreichischen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz des Konzerns für Zwecke des Konzernabschlusses zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Ergebnis vor Steuern	11.516	10.631
Erwartete Steuerbelastung (25 %)	2.879	2.658
Verminderung der Steuerbelastung durch		
steuerfreie Kapitalerträge	-157	-190
Investitionsbedingte Steuerbegünstigungen	-96	0
Abschreibung	-4	0
sonstige Bewertungsdifferenzen	-78	0
niedrigere Steuersätze bei ausländischen Tochtergesellschaften	-18	-18
Abschichtung atypisch stiller Gesellschafter	-12	-12
abweichende Gewerbesteuer bei deutschen Gesellschaften	-796	-1.160
Erhöhung der Steuerbelastung durch		
nicht abzugsfähige Aufwendungen	38	13
höhere Steuersätze bei ausländischen Tochtergesellschaften	412	435
sonstige Bewertungsdifferenzen	0	93
Nachzahlungen für Vorjahre	-13	0
Effektive Steuerbelastung	<u>2.155</u>	<u>1.819</u>

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern veränderten sich wie folgt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Am 1. Jänner	-1.160	-1.833
Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung	-448	673
Am 31. Dezember	<u>-1.608</u>	<u>-1.160</u>

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

Latente Steuerverbindlichkeiten	Steuerliche Abschreibungen TEUR	Sonstige TEUR	Gesamt TEUR
Stand: 1. Jänner 2009	-50	-2.501	-2.551
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-9	576	567
Stand: 31. Dezember 2009	-59	-1.925	-1.984
Erfolgswirksam erfasster Betrag	0	-1.241	-1.241
Stand: 31. Dezember 2010	-59	-3.166	-3.225

Latente Steuerforderungen	Pensions- verpflichtungen TEUR	Rückstellungen TEUR	Steuerliche Verluste TEUR	Sonstige TEUR	Gesamt TEUR
Stand: 1. Jänner 2009	75	79	0	564	718
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-6	-40	190	-38	106
Stand: 31. Dezember 2009	69	39	190	526	824
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-10	217	77	509	793
Stand: 31. Dezember 2010	59	256	267	1.035	1.617

	2010 TEUR	2009 TEUR
Latente Steuerforderungen		
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	708	659
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	909	165
	<u>1.617</u>	<u>824</u>
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	140	154
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	3.085	1.830
	<u>3.225</u>	<u>1.984</u>

Auf Grund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

(14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (gegenüber Dritten)	9.479	7.704
Sonstige Verbindlichkeiten	8.564	7.852
	<u>18.043</u>	<u>15.556</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Krankenkassen	19	932
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	77	477
Sonstige Abgrenzungen	937	906
	<u>1.033</u>	<u>2.315</u>
	<u>19.076</u>	<u>17.871</u>

(15) Eventualschulden

Eventualschulden liegen vor, wenn der Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich, sondern nur möglich ist, oder wenn die Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden kann. Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe hat derzeit folgende Eventualschulden:

a) Kapitalverpflichtung

Der Konzern hat Eventualschulden aus Kreditbesicherungsgarantien in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 873) und Bestellobligo in Höhe von TEUR 4.272 (Vorjahr: TEUR 13.055).

Es ist nicht zu erwarten, dass aus diesen Eventualverbindlichkeiten wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

b) Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen

Einzelne Gesellschaften der H&S Stahlbau AG haben mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge umfassen im Wesentlichen die Nutzung von Büros, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie technischen Geräten.

Die Aufwendungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen im Geschäftsjahr 2010 betragen TEUR 1.705 (Vorjahr: TEUR 1.653).

	2010 TEUR	2009 TEUR
bis zu 1 Jahr	341	425
mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	5.400	5.662
mehr als 5 Jahren	0	0

(16) Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen, hat in den Jahren 2006 bis 2010 folgende Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten:

	TEUR
Förderung Lärmschutzwand	303
Förderung Betriebserweiterung	207
	<u>510</u>

Die öffentlichen Zuschüsse sind in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Auflösung erfolgt, je nach Nutzungsdauer, über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren und wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 111.064 (Vorjahr: TEUR 130.049) und betreffen nur das Erbringen von Dienstleistungen im Segment „mittelschwerer Stahlbau“. An Bestandsveränderungen sind TEUR 1.623 (Vorjahr: TEUR -845) zu verzeichnen.

(18) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Aufwendungen für Material	32.719	36.359
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	39.960	48.307
	<u>72.679</u>	<u>84.666</u>

(19) Leistungen an Arbeitnehmer

	Anhang- angabe	2010 TEUR	2009 TEUR
Löhne		10.133	9.090
Gehälter		9.748	9.560
Aufwendungen für Abfertigungen	(10)	450	176
Aufwendungen für Altersversorgung	(10)	30	24
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge		4.505	4.128
Sonstiger Personalaufwand		421	589
		<u>25.287</u>	<u>23.567</u>

Der aus den Komponenten current service cost, interest cost und actuarial gains and losses bestehende Abfertigungs- und Pensionsaufwand wird zur Gänze in den Posten „Aufwendungen für Abfertigungen“ bzw. „Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen.

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen“ sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 52) enthalten.

(20) Sonstige betriebliche Erträge

	2010 TEUR	2009 TEUR
Gewinne aus Anlagenabgängen	7	134
Übrige	2.119	1.888
	<u>2.126</u>	<u>2.022</u>

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Steuern, soweit sie nicht vom Einkommen oder Ertrag abhängen	134	39
Übrige	3.326	11.310
	<u>3.460</u>	<u>11.349</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen zum Großteil Miete (TEUR 1.539), Reise- und Fahraufwand (TEUR 1.036), Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 533), Einzelwertberichtigungen zu Forderungen (TEUR 516) und KFZ-Kosten (TEUR 490).

Die Auflösung der Rückstellungen (TEUR -4.667) betrifft im Wesentlichen die Rechtsstreitigkeiten des Vorjahres, die im Berichtsjahr durch ein Schiedsgerichtsverfahren beendet wurden.

(22) Finanzierungsaufwendungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erfolgswirksame Bewertung Zinscap	17	14
Aufwendungen aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	682	816
	<u>702</u>	<u>830</u>

(23) Finanzerträge

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus dem Abgang von eigenen Anteilen	17	0
Zinsen und ähnliche Erträge	266	554
	<u>283</u>	<u>554</u>

(24) Zahlungsmittelzuflüsse aus der Geschäftstätigkeit

	2010 TEUR	2009 TEUR
Ergebnis vor Steuern	11.516	10.631
Anpassungen für:		
• Abschreibungen Sachanlagen (Abschnitt 5.1.)	1.797	1.540
• Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte (Abschnitt 5.2.)	133	136
• Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	-7	-134
• Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	17	14
• Nettofinanzergebnis	403	262
• Vorräte	-2.508	4.042
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-9.419	6.058
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-10.016	743
• Veränderung der eingeschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-9	-1.248
Zahlungsmittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	-8.093	22.044

Die in der Konzerngeldflussrechnung erfassten Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen umfassen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Nettobuchwert	32	15
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen	7	134
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	39	149

(25) Segmentberichterstattung

Da die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe nur in einem Geschäftsgebiet, nämlich im mittelschweren Stahlbau bis 80 t, tätig ist, erfolgt die primäre Segmentberichterstattung nach Regionen und es unterbleibt eine Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern.

Die Segmentierung nach Regionen erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Unternehmen, bei Vermögenswerten nach jenem Ort, an dem sich die Gegenstände befinden.

Segmentierung nach Regionen

	Österreich TEUR	Deutschland TEUR	2010 Ungarn TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsätze	54.673	41.566	14.825	0	111.064
Segmentergebnis (EBIT)	<u>3.619</u>	<u>6.992</u>	<u>1.075</u>	249	11.935
Finanzergebnis					-419
Ertragsteuern					<u>-2.155</u>
Jahresergebnis					<u>9.361</u>
Segmentvermögen	42.381	34.363	11.898	-10.645	77.997
Segmentverbindlichkeiten	27.571	17.268	9.074	-5.349	48.564
davon langfristige Rückstellungen	4.306	1.082	38	0	5.426
Investitionen	1.298	738	289	0	2.325
Abschreibungen	972	502	456	0	1.930

Segmentierung nach Regionen

	Österreich TEUR	Deutschland TEUR	2009 Ungarn TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsätze	55.994	71.058	2.964	33	130.049
Segmentergebnis (EBIT)	<u>3.164</u>	<u>6.955</u>	<u>667</u>	121	10.907
Finanzergebnis					-276
Ertragsteuern					<u>-1.819</u>
Jahresergebnis					<u>8.812</u>
Segmentvermögen	44.734	41.084	8.954	-8.446	86.326
Segmentverbindlichkeiten	29.740	26.380	6.862	-2.956	60.026
davon langfristige Rückstellungen	4.215	1.092	36	0	5.343
Investitionen	1.817	450	730	0	2.997
Abschreibungen	809	428	439	0	1.676

4. Sonstige Angaben

4.1. Organe der Muttergesellschaft

Vorstand:

Dr. Hans Heinz

Aufsichtsrat:

Dr. Erich Pimmer, Vorsitzender

Doris Heinz, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Ing. Herbert Neubauer

Dkfm. Robert Loisch

Zahlungen an den Vorstand sowie an ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2010 nicht geleistet.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 15).

4.2. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Jahres.

	2010	2009
Konzernergebnis in TEUR	8.435	7.884
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	1.495.724	1.496.532
Gewinn je Aktie in EUR	5,64	5,27
Gezahlte Dividende je Aktie in EUR	2,60	3,70

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden. Die Überleitung der gewichteten Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien erklärt sich durch die Zukäufe von insgesamt 4.276 (Vorjahr: 3.468) Stück eigener Aktien.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind bis dato keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Wien, 20. April 2011

Der Vorstand:

gez.:

Dr. Hans Heinz

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2010

AKTIE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde am 20.10.2006 ins Firmenbuch eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000 und ist in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Die Aktien der Gesellschaft sind im unregulierten Markt des Mid-Market-Segments (MTF) der Wiener Börse gelistet.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG hält jeweils 90 % der Anteile an der Haslinger Stahlbau GmbH in Feldkirchen sowie an der Claus Queck GmbH in Düren, Deutschland. Insgesamt umfasst die Hutter-&Schrantz-Stahlbau-Gruppe neun Gesellschaften. Als Muttergesellschaft erbringt die Hutter & Schrantz Stahlbau AG Beratungs- und Managementleistungen in Finanzierung und Strategie für ihre Tochterunternehmen. Die AG hat keine weiteren operativen Aktivitäten.

Alleiniger Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG ist Herr Dr. Hans Heinz.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenumfeld

Im Geschäftsjahr 2010 machten sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise des Vorjahres zögerlich aber bestimmt bemerkbar. Auf Grund der Langfristigkeit vieler Projekte profitierte die Branche anfänglich von den Auftragsbeständen aus den Vorjahren sowie von diversen staatlichen Konjunkturmaßnahmen. Im Laufe des Jahres 2010 war jedoch ein Rückgang der Auftragsvergabe spürbar. Durch die europaweiten Sparmaßnahmen der Regierungen sanken die Investitionen in öffentlichen Bau- und Infrastrukturvorhaben. Der Wettbewerb unter den Anbietern verschärfte sich und ließ die erzielbaren Margen sinken. Anbieter aus Niedriglohnländern verstärkten den Wettbewerbsdruck weiter.

In der zweiten Jahreshälfte zeichnete sich jedoch im Gewerbe- und Industriebau ein gegenläufiger Trend ab. Eine starke Wiederbelebung verschiedener Industriesparten, allen voran in der Automobilindustrie, führte zu einer regen Investitionstätigkeit in neue Anlagen und belebte europaweit den Markt für Stahlbauleistungen.

Beschaffungsseitig zogen die Preise für Stahlprofile wieder an. Die Bemühungen der Erz- und Stahlproduzenten um eine Verknappung des Angebots einerseits, sowie eine hohe Nachfrage in Schwellenländern andererseits, werden die Beschaffungspreise für Stahl und Stahlprodukte auch künftig weiter nach oben treiben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe war entgegen dem Trend das gesamte Geschäftsjahr hindurch sehr gut ausgelastet. Der hohe Auftragsbestand aus dem Vorjahr, insbesondere die Langfristigkeit einiger Kraftwerksprojekte sowie die erfolgreiche Akquisition bedeutender Anlagenprojekte schon zu Jahresbeginn sicherte eine durchgehend hohe Betriebsleistung an allen Standorten. Die saisonbedingten Stillstandzeiten in den Wintermonaten machten sich 2010 wenig bemerkbar. Im Laufe des Jahres wurden weitere Investitionen in die Verbesserung und Modernisierung der Kapazitäten getätigt.

In der zweiten Jahreshälfte konnten zusätzlich größere Aufträge im Anlagenbau in der Automobilindustrie sowie im Brückenbau gesichert werden. Für den Zuschlag weiterer Projekte in diesem Bereich bestehen 2011 sehr gute Chancen.

Der verstärkte Preiskampf unter den Anbietern erhöhte auch bei uns den Druck auf die erzielbaren Absatzpreise pro Auftrag. Bei Projekten mit hohem Termindruck konnte preislich dennoch ein höherer Abschluss erzielt werden.

Beschaffungsseitig war die Versorgung mit Stahlprofilen bei allerdings steigenden Stahlpreisen das ganze Jahr über gegeben.

Die anhaltenden überdurchschnittlichen Erfolge am Markt bestätigen die strategische Ausrichtung der Gruppenmitglieder auf ertragreiche Geschäftsfelder als Qualitätsführer mit internationalem Format. Als Gruppe gesehen ist die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe mittlerweile einer der führenden Anbieter von architektonisch hochwertigen Stahlbauleistungen in Westeuropa.

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Haslinger Stahlbau GmbH

Das Unternehmen und dessen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland und Ungarn befassen sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten und Komponenten für den Schwermaschinenbau sowie mit technologischem Stahlbau und Engineering.

Der gute Auftragsbestand zu Jahresbeginn, der Zuschlag für die Fertigung des neuen Mercedeswerks in Kecskemét, Ungarn, in den ersten Monaten des Jahres sowie die erfolgreiche Hereinnahme weiterer Aufträge im Brücken- und Industrieanlagenbau im Laufe des Jahres sorgte 2010 für einen zweistelligen Zuwachs in der Betriebsleistung im Vergleich zum Vorjahr. Dadurch waren die Produktionsstandorte in Feldkirchen und Dunavecse, Ungarn, durchgehend ausgelastet. Investitionen wurden in die Erneuerung von Fassadenteilen am Standort Feldkirchen sowie maschinelle Erweiterungen getätigt.

Die Umsatzerlöse und Betriebsleistung der Haslinger Stahlbau GmbH sind 2010 stark angestiegen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag leicht unter dem hohen Wert des Vorjahres.

Der ungarische Standort der Haslinger-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2010 das beste Ergebnis seit Bestehen. Die starke Steigerung zum bereits sehr guten Geschäftsjahr 2009 war vor allem auf das Projekt von Mercedes in Kecskemét zurückzuführen.

Durch das verbesserte Wirtschaftsklima vor allem in der Industrie sehen wir mit großem Optimismus in die Zukunft und erwarten für 2011 ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr mit überdurchschnittlichen Ergebnissen.

Queck Stahlbau GmbH

Die Gruppe der Claus Queck GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten, insbesondere mit architektonischem Stahlbau, Hallen aus Stahl, Stahlbau für Industrie und Gewerbe, Stahl im Anlagenbau und Stahlverbundkonstruktionen.

Nach dem Abschluss des Großauftrags in Abu Dhabi im Jahr 2009 war die Claus-Queck-Gruppe das gesamte Geschäftsjahr 2010 hindurch an weiteren größeren Aufträgen im Kraftwerksbau tätig, deren Bearbeitung teilweise noch bis 2012 reichen. Die Kapazitäten waren dadurch schon zu Jahresbeginn ausgelastet. Während des Jahres konnten Ergänzungs- bzw. Erweiterungsaufträge zu bestehenden Projekten sowie diverse Neuaufträge in beträchtlicher Höhe gewonnen werden. Dadurch lag der noch zu fertigende Auftragsbestand zu Jahresende 2010 um 10 % über dem Niveau des Vorjahres.

Durch die Langfristigkeit der Projekte kommen die im Berichtszeitraum 2010 in Arbeit befindlichen Aufträge erst in den zwei Folgejahren zur Abrechnung. Ertragsmäßig lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über dem Vorjahreswert. Für 2011 rechnen wir weiterhin mit einem guten Auftragseingang, jedoch unter höherem Preisdruck.

ERTRAGSLAGE

Die Konzernumsatzerlöse der Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf MEUR 111 (Vorjahr MEUR 130).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte auf MEUR 11,5 (Vorjahr MEUR 10,6) gesteigert werden. Dies resultiert unter anderem auch aus der Auflösung einer Rückstellung im Berichtsjahr. Der Jahresüberschuss der Gruppe (nach Anteilen anderer Gesellschafter) beträgt MEUR 8,4 (Vorjahr MEUR 7,9).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2010 belief sich auf TEUR 77.997 (Vorjahr TEUR 86.326).

KENNZAHLENANALYSE

			2010	2009
Working Capital Ratio	$\frac{\text{Kurzfristiges Vermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Schulden}}$	%	162,6	143,6
Betriebsleistung pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	TEUR	206,8	249,5
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	%	37,7	30,5
Return On Equity	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Ø Eigenkapital}}$	%	33,6	37,9
Earnings per Share	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Ø Anzahl der Aktien}}$	EUR	6,26	5,89
Dividendenrendite	$\frac{\text{Dividende} * 100}{\text{Aktienkurs}}$	%	5,00	17,62
			2010	2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		TEUR	-11.280	19.495
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		TEUR	-2.313	-2.848
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		TEUR	-6.824	-4.020

DIVIDENDE

Ausgehend vom wiederholt hohen Jahresergebnis 2010 wird der Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG in der 5. ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären den Vorschlag unterbreiten, zur Dividende von EUR 1,60 pro Aktie eine Sonderausschüttung von EUR 1,0 pro Aktie zu beschließen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe im Produktbereich im notwendigen Umfang, zum Teil auch nur projektabhängig, durchgeführt.

Im Jahr 2010 sind keine nennenswerten bzw. separat erfassbaren derartigen Aufwendungen angefallen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG und ihre Tochtergesellschaften sind den branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Forderungsausfalls-, Preisänderungs-, Beteiligungs- und operationelle Risiken.

Die Gefahr von Forderungsausfällen wird größtenteils durch Forderungsausfallversicherungen abgesichert.

Dem Risiko der Änderung des Stahlpreises begegnet unsere Gruppe durch entsprechende Vertragsgestaltung mit Lieferanten und Kunden, wobei die im vergangenen Jahr gesunkenen Einstandspreise bei Vormaterialien nicht in vollem Umfang weitergereicht wurden. Um sich die Verfügbarkeit von Stahlträgern und -blechen zu sichern, kommt der Pflege langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten eine wesentliche Rolle zu.

Zur betriebswirtschaftlichen Steuerung und Überwachung der Beteiligungen werden entsprechende Instrumente des Controllings eingesetzt.

Dem operationellen Risiko wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) Rechnung getragen. So wurden für eventuelle Forderungen Rückstellungen gebildet.

Zur Absicherung gegen steigende Fremdkapitalzinsen sind in beschränktem Umfang Zins-Swaps in Verwendung. Darüber hinaus werden in der Gruppe keine weiteren derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Geschäftsleitung bedient sich zur Risikoüberwachung verschiedener betriebswirtschaftlicher Instrumente, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können. Durch regelmäßiges Berichtswesen werden die Entscheidungsträger über die Belange der Gesellschaften informiert.

DAS JAHR 2011

Das wieder optimistischere wirtschaftliche Klima nach der Wirtschaftskrise von 2009 wird sich aller Voraussicht nach im Jahr 2011 fortsetzen. Die Investitionstätigkeit, vor allem im Industriesektor, wird weiter zunehmen und die Nachfrage nach Stahlbauleistungen beleben. Öffentliche Bauvorhaben werden allerdings weiter zurückgehen als Folge der Sparmaßnahmen in den Staatshaushalten.

Für das laufende Jahr erwarten wir insgesamt eine Stabilisierung der Nachfrage nach Stahlbauleistungen. Der Wettbewerbsdruck auf Preise und Margen wird bestehen bleiben und die Ertragslage im Bausektor beschränken. Die Preise für Vormaterialien im Stahlbau werden weiter leicht zulegen.

Die Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe geht sehr zuversichtlich in das Jahr 2011. Die derzeitigen Auftragsstände der Hutter-&-Schrantz-Stahlbau-Gruppe betragen EUR 109 Mio.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Vorkommnisse eingetreten.

Wien, den 20. April 2011

Der Vorstand

gez.:

Dr. Hans Heinz